

## Eine aufregende Nachricht in Herjuls Halle.

Mit Eirek hatte sich auch Herjulf in Grönland niedergelassen, während sein Sohn Bjarni abwesend war. Dieser, ein kühner Seefahrer und Handelsmann, unternahm weite Seereisen, um isländische Waren nach Norwegen, dortige nach dem Mittelmeere zu bringen, und blieb deshalb oft jahrelang von Island entfernt. Als dieser Bjarni Herjulfson im Jahre 986 nach Island zurückkehrte, um beim Vater den Winter zu verleben, erfuhr er, derselbe sei mit Eirek nach Westen in ein schönes grünes Land gezogen. Bjarni beschloß daher, ihn aufzujuchen, ließ sein Schiff nicht ausladen, sondern segelte sofort nach Westen, nachdem er sich mit den nötigen Lebensmitteln versehen hatte.

Kaum hatte Bjarni drei Tagereisen zurückgelegt, so bedeckte dicker Nebel das Meer, ein heftiger Nordsturm brach los und trieb das Schiff nach Süden. Rasch zog die Mannschaft die Segel ein, um das furchtbare Schwanken und Schaukeln des Fahrzeuges zu vermindern, denn Tag und Nacht brausten die hochgehenden Meereswellen; der Wind heulte und klapperte mit den Segelstangen, und das Schiff schoß in den dichten Nebel hinein weiter und weiter. Endlich ließ der Sturm nach, so daß man die Segel aufspannen und weiter nach Süden fahren konnte. Als auch der Nebel sich zerstreute, sah man rechts ein hügeliges, waldbarmes Land.

„Grönland! Grönland!“ jubelte die Mannschaft. Bedenklich betrachtete Bjarni die Küste. „Das kann nicht Grönland sein, denn dieses hat hohe Eisberge, dort drüben sehe ich nur Hügel.“

Inzwischen trieb der Wind das Schiff weiter, bis man nach zwei Tagen eine flache bewaldete Küste sah, an welcher die Seeleute landen wollten; aber Bjarni